



TanzSport

in der

Schule

Information für Lehrer

erstellt von Dr. Johannes Biba, Lehrbeauftragter an der Pädagogischen Akademie d. EDW

Inhalt:	Überblick.....	2
	TanzSport-Früherziehung in der Schule.....	3
	Lehrplanbezug.....	4
	Lehr- und Lernziele:.....	5



Dr. Johannes Biba
Kochgasse 9/16
1080 Wien
Tel.: 01 / 402 80 70
Fax: 01 / 402 80 73
Dr.Biba@gmx.at
www.tanzsportverband.at
www.idsf.net

Bei allen geschlechtsrelevanten Formulierungen werden immer die männliche und die weibliche Form angesprochen, jedoch immer nur eine der beiden Formen ausgesprochen. Dies geschieht, um sprachliche Verrenkungen zu vermeiden, und um die Verständlichkeit zu erleichtern.

Überblick

Die **Schule** hat die Möglichkeit in lustvoll-spielerischer Art auf der Grundlage des Lehrplans Kinder auch auf den Leistungssport "Tanzen" vorzubereiten und so neue Akzente im Unterricht zu setzen.

An der Höheren Internatsschule des Bundes, Saalfelden, können die Schüler TanzSport als Prüfungsfach zur Vor-**Matura** wählen.

An den Bundesanstalten für Leibeserziehung ausgebildete und staatlich geprüfte **Trainer** für TanzSport, sowie Lehrwarte der über 100 österreichischen TanzSport-Clubs können als Gäste in den Unterricht eingebunden werden. (Adressen der Clubs siehe www.tanzsportverband.at)

Der **Lehrer** hat die Möglichkeit, wie in anderen Sportarten, sein Wissen zu vertiefen, seinen methodisch-didaktischen Horizont zu erweitern und sein, im Rahmen des Lehramtsstudiums erworbenes Können, zu verfeinern.



TanzSport-Früherziehung in der Schule

Im Rahmen der Arbeitstagung der Leibeserzieher Niederösterreichs in Groß-Siegharts im September 1999, wurde erstmals in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen TanzSport-Verband als Schwerpunkt-Wahlprogramm „TanzSport-Früherziehung“ angeboten und von den Teilnehmern begeistert aufgenommen. Initiator war Johannes Biba.

Kinder tanzen gerne, Tanzen ist für sie eine natürliche Bewegung. Die rhythmische Bewegung zur Musik trägt zur ganzheitlichen Bildung bei, fördert Koordination und Konzentration. Vielerlei Formen des „Tanzens“ in der Schule werden schon seit Jahrzehnten im Unterricht umgesetzt. Beim TanzSport handelt es sich aber um etwas Besonderes. An der Bundesanstalt für Leibeserziehung staatlich geprüfte Trainer für TanzSport waren die Referenten in Groß-Siegharts.

TanzSport ist olympisch

Doch was steckt dahinter? Was ist so „anders“ bei der TanzSport-Früherziehung? Um es auf den Punkt zu bringen: Der TanzSport ist eine von der Österreichischen Bundes-Sportorganisation seit 1960 anerkannte Sportart mit regulären Meisterschaftsbetrieb. Das Internationale Olympische Komitee hat 1997 den TanzSport als olympische Sportart anerkannt. Im Jahre 2000 war

im Rahmen der Olympischen Sommerspiele in Sydney der TanzSport präsent.

Was liegt also näher, als den Lehrern in der Schule Wege aufzuzeigen, wie sie im Unterricht ihre Schüler mit dieser Sportart vertraut machen können. So wie man die Schüler systematisch zum Reckturnen oder zur richtigen Technik des Fußballspiels hinführt, kann man sie auch zum TanzSport hinführen. Technik steht dabei ebenso im Vordergrund, wie Rhythmusgefühl und Basictraining.

Was im Geräteturnen Vorübungen zur Erlernung des Felgeaufschwungs sind, sind eben im TanzSport Vorübungen für den „New Yorker“.

Reaktionen

Dieses Angebot wurde bei der Arbeitstagung der Leibeserzieher begeistert - und von viel mehr Teilnehmern als erwartet - aufgenommen. Als Folge von dieser Initialzündung werden laufend weitere Seminare von den Pädagogischen Instituten angeboten. Hinführung zum TanzSport ist in das Lehramtsstudium seither integriert.

Dr. Johannes Biba

Übrigens: Der Österreichische TanzSport-Verband vermittelt gerne staatlich geprüfte TanzSport-Trainer an Schulen, um im Rahmen von Schwerpunkt-Projekten im Unterricht mitzuwirken. Kontakt: Österreichischer TanzSport-Verband, Dr. Johannes Biba, Tel.: 01 / 402 80 70; Fax: 01 / 402 80 73

Lehrplanbezug

Vorschulstufe

Auszugsweise aus: Lehrplan der Volksschule, Sechster Teil, Bildungs- und Lehraufgaben, Lehrstoff und didaktische Grundsätze der verbindlichen Übungen der Vorschulstufe, Rhythmisch-musikalische Erziehung, Stand: Juni 2003

Rhythmisch-musikalische Erziehung

Bildungs- und Lehraufgaben: Rhythmisch-musikalische Erziehung in der Vorschulstufe versteht sich als Beitrag zur Entwicklung der kindlichen Gesamtpersönlichkeit; ihre grundlegenden Elemente sind Bewegung und Musik. Die Angebote der rhythmisch-musikalischen Erziehung konzentrieren sich auf die Erweiterung jener kindlichen Verhaltensweisen (Konzentration, Beherrschung, Reaktion, Fantasie u.a.m.), die in der Folge affektive, motorische und kognitive Fähigkeiten und Fertigkeiten stützen sollen.

Lehrstoff: Einordnen, Unterordnen; Führen und Folgen; Unterbrechen und Ändern einer Bewegung; Antworten auf ein rhythmisches Motiv; Akustische, motorische, visuelle und taktile Konzentrationsübungen

Leibesübungen:

Bildungs- und Lehraufgaben: Die Leibesübungen auf der Vorschulstufe sollen zum kreativen Umgang mit der Bewegung anregen.

Lehrstoff: Sing- und Tanzspiele Bewegungsformen an die Musik, an den Partner, an die Gruppe anpassen Finden von passenden Bewegungen zu gegebenen Rhythmen und Melodien (selbst ausgedachte Bewegungsformen)

Volksschule

Auszugsweise aus: Lehrplan der Volksschule, Siebenter Teil, Bildungs- und Lehraufgaben sowie Lehrstoff und didaktische Grundsätze der Pflichtgegenstände der Grundschule und der Volksschuloberstufe, Grundschule - Leibesübungen, Stand: Juni 2003

Leibesübungen:

Bildungs- und Lehraufgabe:

- Verbessern der koordinativen Grundlagen der Bewegung
- Anregen, sich durch Bewegung auszudrücken und Bewegung zu gestalten
- Entwickeln des Leistungswillens und der motorischen Leistungsfähigkeit

Lehrstoff:

Motorische Grundlagen: Anbahnen von Körperbewusstsein: Bewegungen mit dem ganzen Körper (sich strecken, rund machen, beugen ...) / Bewegungen mit den Armen, den Beinen, dem Kopf. Entwickeln einer guten Haltung

Grundtätigkeiten: Gehen: Vorwärts, rückwärts und seitwärts mit kleinen und großen Schritten, langsam und schnell / Auf den Fußballen, den Fersen / Allein, zu zweit, in Gruppen.

Laufen, Hüpfen und Springen: rhythmisches Laufen / mit rhythmischer Unterstützung alleine und mit Partner. rhythmisches Hüpfen und Springen / mit rhythmischer Unterstützung, allein und mit Partner(n)

Tanzen:

Einfache Bewegungen zum Rhythmus von Sprechversen
Singspiele und Kindertänze Wechsel zwischen Improvisation und vorgegebener Form
Suchen verschiedener Ausdrucksmöglichkeiten des eigenen Körpers durch Bewegung
Einfache Ordnungsformen (Linie, Kreis, Gasse ...) in kleinen Tanzformen
Einfache Tanzschritte (Nachschrittschritt, Tippschritt, ...)
Einfache Tanzfassungen (Einhand-, Zweihandfassungen)
Einfache Tanzkompositionen
Erweiterung der Tanzschritte (Kreuzschritt, Wiegeschritt ...) Erweiterung der Fassungen und Figuren(Kette, Tor ...) Einfache Tänze und Tanzformen aus verschiedenen Ländern
Platzwechsel

Hauptschule

Am 11. Mai 2000 wurde der neue Hauptschullehrplan im Bundesgesetzblatt kundgemacht (BGBl. II Nr. 134/2000). Hier Auszüge:

Leibesübungen

Beiträge zu den Bildungsgebieten: *Kreativität und Gestaltung:* Zu den wesentlichen Anliegen des Unterrichtsgegenstands Leibesübungen zählen sowohl für Mädchen als auch für Knaben traditionelle und zeitgenössische Formen der Bewegung und ihre Entwicklung in Tanz, Gymnastik und Bewegungstheater.

Lehrstoff: Kernbereich

Stabilisieren der koordinativen Fähigkeiten: Gleichgewicht, Raumwahrnehmung und Orientierung, Rhythmusfähigkeit, Reaktionsfähigkeit und kinästhetische Differenzierungsfähigkeit. Gewinnen von Körper- und Bewegungserfahrung und Aufbau von sportartspezifischen Grundstrukturen.
Gestaltende und darstellende Bewegungshandlungen: Umsetzen von Musik und Rhythmus in Bewegung und Tanz.

Lehr- und Lernziele:

Anregungen zur Formulierung von Lehr- und Lernzielen, sowie Bildungsinhalten

- Verbesserung der Raum- Lage-Orientierung
- Verbesserung des 3-dimensionalen Denkens
- Steigerung der Körperwahrnehmung
- Verbesserung der koordinativen Grundlagen
- Schulung der Serialität

- Soziales Lernen und soziale Kompetenzen:
 - aufeinander Rücksicht nehmen
 - Arbeit im Team (2er-Team!)
 - Geschlechterrolle und Geschlechteridentität
 - Einordnen, Unterordnen;
 - führen, führen lassen
 - Akzeptieren von Regeln
 - einfache Umgangsformen
 - positive Ich-Du-Beziehungen
 - Zusammenarbeit
 - Anerkennung von Regeln und Normen
 - Führen und Folgen

*Die Schulanfänger haben von Mal zu Mal größere motorische Defizite.
Durch das Tanzen gelingt es, die Motorik der Kinder rasch zu verbessern.*

